

der heil. Trinität darstellend. Zwischen beiden finden wir die Kanzel, welche sehr niedrig angebracht und reich vergoldet ist. Sehn wir vom Hochaltar aus rechts, so erblicken wir wiederum ein ziemlich großes Gemälde, Königin Kunigunde auf dem Throne sitzend, die Abtissin zu ihren Füßen kniend und daselbst den Hirtenstab niederlegend; weiter unten ein hohes, schmales Bild, der Erlöser am Kreuz, ohne Nebenfiguren, ein Bild von nicht unbedeutenden Werthe. Endlich über dem dritten Altare wiederum ein großes und vorzüglich schönes Gemälde, den heiligen Nepomuck in heiliger Handlung begriffen, vorstellend; außerdem noch mehrere kleinere Gemälde. Auf jedem der beiden, vom Hochaltar entferntesten, Altäre, befindet sich ein gläserner Sarg. Jeder derselben enthält den von Wachs nachgebildeten Körper eines Märtyrers, dessen Reliquien er in sich schließt. Der Fußboden der Kirche ist mit Quadern belegt, und bis in die Hälfte der Kirche, von der vorderen Thüre an (die Kirche hat deren nur zwei) gerechnet, sind Stände angebracht für die, welche in hiesiger Kirche ihre Andacht verrichten wollen. Da übrigens die Kirche keine Pfarrkirche ist, und die umliegenden Ortschaften nach Ostritz eingepfarrt sind, so kommen außer der Messe nur selten heilige (sacramentliche) Handlungen, so wie Predigt, darin vor. Dagegen erschallt täglich zu mehreren Malen der andächtige Chorgesang der Gott geweihten Jungfrauen. Diese befinden sich auf einem vergitterten Chore, mit Orgel, dem Hochaltare gegenüber. Eine andre Orgel steht auf dem Chore, welches der Kanzel gegenüber angebracht ist. In der Kirche liegen mehrere Abtissinnen begraben, deren Leichensteine in die Quadern des Fußbodens eingelegt sind. Hier finden wir die Namen der Abtissinnen Laurentia, Josepha, Maria Theresia u. a. Hinter der Kirche befindet sich ein kleiner, viereckiger Begräbnißplatz. Zwei Seiten sind voll von eingemauerten Denksteinen, welche die Bilder der verstorbenen Abtissinnen des Klosters in ganzer Figur und in Lebensgröße darstellen. In der Mitte der hinteren Wand ist ein offenes, kleines Gebäude, wo man, wie an vielen katholischen Orten, Gebeine und Köpfe der Verstorbenen aufbewahrt. In der Mitte befindet sich eine Art Repositorium mit Fächern, in Gestalt eines Kreuzes, in welchem lauter einzelne ganz weiß gebleichte Schädel von Abtissinnen aufgestellt sind, davon 2 besondere Glaschränken haben. Der Thurm der Kirche ist mit grün angestrichenen Blech bedeckt, 2 mal durchsichtig, hat 4 Gocken und eine Uhr.

In dem, dem Beschauer des Klosters, links erscheinenden Flügel des Conventsgebäudes befindet sich die kleine Kirche, die sogenannte Kreuzcapelle, mit Deckengemälden und zwei Altären, über deren einem der Erlöser am Kreuze aufgestellt ist. Unter der für die Nonnen bestimmten, mit grünen Vorhängen versehenen Loge, erblicken wir folgende Inschrift:

PIA OPE  
SCHOLASTICAE ABBATISSAE  
DEO HOMINI PRO NOBIS PASSO  
ORNATA  
A BONIFACIO PRAEPOSITO RITE ET SOLEM-  
NITER  
BENEDICTA DIE SEPTEMBRIS XIV \*)  
EXALTATIONI S. CRUCIS DICATA.

Uebrigens besitzt das Kloster eine Bibliothek, deren Saal mit schönem Deckengemälde geschmückt ist, dessen wir bereits bei der Abtissin Agnes v. Gersdorf gedacht haben. Die einfachen Bellen der Conventualinnen haben eiserne Decken, indeß sind wir nicht vermögend, die Zahl derselben anzugeben. Links neben der Klosterkirche befindet sich die Wohnung des Probstes, mit 2 Balkons, unter deren einem die Hausthür befindlich ist. Durch die genannten Gebäude, ferner die Canzellei, die Mühle, die Brauerei und weitläufige Wirthschaftsgebäude wird ein großer Hof umschlossen, in dessen Mitte ein großes steinernes Wasserbassin steht. Westlich außerhalb des Hofes befindet sich die Schmiede und die Klosterkchenke. Zwischen beiden führt aufwärts die Straße zur Fischerschenke an der Straße zwischen Ostritz und Bittau. Rechts von derselben liegt der sogenannte Schußberg (Calvarienberg). Hier sind die sogenannten 14 Stationen aufgestellt, welche die dort Andacht Suchenden an 14 Scenen aus der Leidensgeschichte unsres Herrn erinnern sollen. An jeder der beiden Seiten des Weges

stehen 6 Stationsbilder. Die dreizehnte Station ist das aus Stein gehauene Bild des Gekreuzigten mit den Nebenfiguren Maria und Johannes. Dahinter befindet sich die 14te Station, das Grabmal Christi darstellend. An dem Piedestal des Kreuzes sind mehrere Inschriften angebracht; Lateinische, die Errichtung desselben betreffend (z. B. diese: Has stationes collocari fecit venerabilis Virgo Clara Abbatissa Mariae Vallis.) und deutsche, Bibelsprüche dem Nachdenken der Andächtigen darbietend. Unter jedem der Stationsbilder steht ein vierzeiliger Vers, einfach, treffend, gewiß Andacht und Gebet fördernd. Wir können uns nicht enthalten, folgende anzuführen:

„Welch schwere Last lag, Herr, auf dir,  
Wie wenig forderst du von mir!  
Du zielst nur auf mein Bestes hin  
Wenn ich dir treu und folgsam bin.“

„Nun Jesu, endlich ist's vollbracht,  
Besiegt des Todes und Satans Macht  
Dein Tod soll unser Leben sein;  
Wir sind durch die Erlösung Dein.“

Von diesem Plage aus genießt man zugleich der entzückendsten Aussicht auf das Kloster und seine wahrhaft reizende Umgegend. Zu den Füßen haben wir das Kloster selbst, mit seinen Nebengebäuden, von der Reife umströmt, und die Häuser der sogenannten Altstadt und Klosterfreiheit. Zur linken Hand die Kirche von Grunau; den als heidnischen Opferplatz und durch mancherlei Sagen und dort gefundene Altertümer merkwürdigen Feensmännelberg, und darüber das Dorf Blumberg; über dem Kloster, auf der Höhe, die Kirche von Königshain, und zur Rechten den Anfang des romantischen Thales, welches bis hierher die Reife geborgen hat.

Zum Schluß fügen wir noch die Angabe der Bevölkerung in den dem Kloster untergebenen Ortschaften, und zwar aus statistischen Nachrichten vom Jahre 1833, bei.

**A. Unter königl. sächs. Landeshoheit:**

Klosterdominium und Klosterfreiheit	424 Seelen.
Stadt Ostritz	1516
Altstadt	374
Rußdorf	601
Blumberg	456
Grunau	448
Schönfeld	580
Königshain	1278
Seitendorf (Marienthaler Antheils)	1566
Reichenau (Marienthaler Antheils)	2867
Oberseifersdorf	1435
Dittelsdorf (Marienthaler Antheils)	214
Schlegel	738
Oberleuba	259
Niederleuba	324

13,080 Seelen.

**B. Unter königl. Preussischer Landeshoheit:**

Meuselwitz	27 Seelen.
Gurigl	40
Borda	70
Melaune	355
Prachenu	256
Dedernitz	324
Jauernick	375
Markersdorf (Marienthaler Antheils)	420
Niederseifersdorf	924
Ottendorf	76

3118

Summa: 16,198 Seelen.

\*) 1756.